



Wisper

so, hier wär wieder mal ein Text aus einem Pseudoroman der noch weit vor der Vollendung steht...jedenfalls hab ich seit längerer Zeit wieder was geschrieben und wollte mal sehen was ihr davon haltet...nur keine Scheu ich bin nicht zimperlich!

An einem Baum in der Nähe ihres Hauses lehnte eine Frau, die ihr vage bekannt vorkam. Sie hatte sie bereits einmal gesehen als sie auf den Bus gewartet hatte, damals im Regen. Jetzt stieß die Fremde sich ab und kam gemächlich auf die zu. Ihr Gang war leise und geschmeidig, ein Klischee von einer Kämpferin.

Oder einer Elfe. Oh, Verzeihung. Wisper meinte ich.

„Du bist Maya.“

Es war keine Frage, so viel war klar. „Ja. Und wer sind Sie?“

„Gaia. Lucian hat dir gesagt dass ich komme.“

Maya nickte und verschlang nervös die Finger ineinander. „Ich dachte Sie..., ich meine du kommst erst morgen?“

Die Wisper lächelte trocken. „Hat er? Dann ist er schlechter informiert als ich dachte. Jedenfalls wollte ich dir gleich mal ein paar Sachen erklären, vor allem was geschehen könnte wenn du plauderst.“

Maya machte einen kleinen Schritt rückwärts. Die Frau machte ihr ein bisschen Angst. „Wieso sollte ich?“

Lucian hat mir gesagt, ich müsste schweigen und das werde ich auch! Ich bin keine Verräterin!“

„Das sagen vor allem die Verräter, meinst du nicht?“

Maya schwieg betreten. Da hatte sie irgendwie Recht.

„Siehst du? Doch nicht so abwegig. Ich geb dir einen Tipp, dann musst du allein durch: Leg dich nicht direkt mit mir an, das geht in die Hose. Und das meine ich jetzt nicht als Drohung, einfach als Tatsache.“

Maya salutierte. „Natürlich, Ma'am!“

Ein Lächeln stahl sich in Gaias Gesicht und machte es gleich noch schöner, die Härte in ihren Augen blieb.

„Maya, ich weiss nicht ob es gut ist wenn du nach Hause gehst.“

Sofort war sie alarmiert. „Wieso nicht? Bis jetzt ist mir nichts passiert, oder?“

Gaia verdrehte die Augen. „Und das heisst natürlich, dass es nichts ist im Wald von einem eindeutig böartigen Biest angefallen zu werden! Nicht zu vergessen die Kratzer auf deiner Brust, die nach Wochen noch nicht richtig verheilt sind und dass ich dich über die ganze Zeit verfolgen konnte ohne dass du auch nur einmal über die Schulter geblickt hättest. Und ach ja: Die Schüsse an deiner Schule, das tote Mädchen! Nein, natürlich wird dir nichts geschehen verdammt noch mal!“

Die Wisper hieb gegen einen Baum und schüttelte ihre Hand aus. Einige Blätter schwebten sanft zu Boden, wurden von einem Windstoss wieder nach oben geweht und tänzelten die Strasse hinunter Richtung Mayas Haus.

„Ich kann nicht einfach abhauen! Ich weiss nicht ob ihr das versteht, aber ich habe eine Familie, mit einer Mutter die durchdreht wenn ich nicht nach Hause komme!“

Ihr war bewusst, dass das ein schlechtes Argument war, trotzdem starrte sie ihr Gegenüber trotzig an.

Gaia nickte überraschend verständnisvoll und schüttelte gleich darauf den Kopf. „Du benimmst dich wie ein kleines Kind. Es geht dir nicht um deine Eltern, du hast Angst.“

„Natürlich hab ich Angst, was denkst du denn! Ich stehe hier und werde von einem Fabelwesen das sich nicht einmal Tolkien ausgedacht hat bedrängt, meine Tasche zu packen und zu verschwinden! Und die schon erwähnten Kratzer tun so ganz nebenbei wieder verdammt weh!“

Jetzt sah Gaia etwas betroffen aus. „Hör mal, ich weiss das ist hart. Im Ernst. Für mich ist es auch nicht gerade der Traumjob auf dich aufpassen zu müssen aber so ist das nun mal. Du kannst ja noch kurz nach Hause gehen und deine Sachen holen oder so. Deiner Mum Bescheid geben. Sag ihr du würdest zelten gehen mit ein paar Freunden, was auch immer!“



Wisper

Maya stampfte mit dem Fuss auf. Es war ihr egal, dass sie dabei kindisch wirkte. „Und was ist, wenn ich nicht will?“

„Ganz ehrlich? Das ist mir egal. Bis jetzt war ich nett.“

Beiläufig zog sie ein fein gearbeitetes Messer aus einer Scheide an ihrem Unterarm. Maya hatte sie gar nicht bemerkt. Die Waffe war seltsam geschwungen, die Schneide so scharf, dass sie fast unsichtbar war.

Maya riss die Augen auf. „Ich dachte, du willst mich schützen!“

„Nein. Ich will nicht. Ich muss. Sonst kriegt dein kleiner Freund noch mehr Ärger als er schon hat. Er hätte dir nie unser Geheimnis verraten sollen, du bist zu schwach. Aber zu spät. Der Junge wird noch was von mir hören. Hol dir eine Tasche mit Klamotten und Kuscheltier und was du sonst noch so brauchst, aber mach schnell!“

Ohne noch etwas zu sagen drehte Maya sich um und ging auf ihr Haus zu. Ihr Kopf hatte zu brummen begonnen und die Wunde auf ihrer Brust stach bei jeder Bewegung.

Diskutieren Sie [hier](#) online mit!